

GENUSS DOM INNEN EINKAUF GENUSS DOM INNEN EIN

SO WAR'S

autogerecht um 1965



offene Stadtmoosach bis 1890



Postkarte von 1913

INNEN STADT Freising

DIE OBERE ALTSTADT WIRD ZUM TREFFPUNKT FÜR GENIESSER

GESCHÄFTE ERREICHBAR

EINKAUFSERLEBNIS PUR

GOURMET-STADTTEIL

QUALITÄT + SERVICE

PARKHAUS VOR DER TÜR

DER CITY-BUS

FÄHRT IMMER



AB 2021 IST ES SO WEIT ... DER FRISCHE ERLEBNISSTADTRAUM FÜR ALLE!

unser Service



SCHÖN WIRD'S



Planung STraum a / Rendering: Render-Manufaktur GbR / Design Banner: MASELL

Baumaßnahme in der Bahnhofstraße – Freisinger Stadtwerke verlegen Wärmenetz



Der Ausbau des Wärmenetzes Freisinger Innenstadt geht voran. Aktuell verlegen die Freisinger Stadtwerke die langen schwarzen, gut gedämmten Leitungen im Bereich der Bahnhofstraße. Angestrebt wird, diesen Bauabschnitt bis Mitte Juli abzuschließen.

Die Wärmenetzleitungen sind bereits in der Unteren und Oberen Hauptstraße sowie in der Amtsgerichtsgasse verlegt. In der Wippenhauser Straße, welche die Zuleitung der Wärme in Zukunft sicherstellen wird, ist die Verlegung zwischen Karlwirt-Kreuzung und den Freisinger Stadtwerken abgeschlossen.

Das Ziel einer verstärkten Aktivität im Wärmebereich ist der Ausbau einer zukunftsfähigen Versorgung auf Basis erneuerbarer Energien und effizienter Abwärme. Die Energie für das Wärmenetz soll regional erzeugt und eingespeist werden. Aktuell werden die Kunden im Wesentlichen mit Wärme aus dem Biomasseheizkraftwerk Zolling (Kraft-Wärme-Kopplung) und dem hocheffizienten systemrelevanten Kraftwerk Zolling versorgt.

Informationen zum Wärmenetz: www.freisinger-stadtwerke.de
Bei Interesse für einen Anschluss an das Wärmenetz beraten die Freisinger Stadtwerke gerne auch telefonisch: 08161/183-0

Dieses Projekt wird im Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“ mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert.



Wo stecken die 8 Unterschiede?



Ihre Ansprechpartner
Amt für Stadtplanung und Umwelt
08161/54-4 61 00
stadtplanung@freising.de
Amtsgerichtsgasse 1
85354 Freising
Alle Infos unter:
<https://innenstadt.freising.de>



Impressum
Herausgeber: Stadt Freising,
Amt für Stadtplanung und Umwelt
Gestaltung: Agentur ais GmbH
Texte: Stadt Freising
Fotos, Pläne u. Illustration:
Agentur ais GmbH
Stadt Freising
STraum a.
Jonas Bloch
Render-Manufaktur GbR
Freisinger Stadtwerke
April 2021



Neugestaltung der Freisinger Innenstadt BAUSTELLENZEITUNG

HERAUSGEGEBEN VON DER STADT FREISING

AUSGABE 2 / 2021

Es bleibt lebendig in der Innenstadt



Tobias Eschenbacher
Oberbürgermeister

Die Corona-Pandemie bestimmt seit einem Jahr unser aller Leben. Welche Auswirkungen auf den Baufortschritt in der Innenstadt sind seitdem zu spüren?

Die mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens und die zeitweiligen Geschäftsschließungen stellen eine außergewöhnliche Belastung für die gesamte Innenstadt dar. Dies betrifft in besonderem Maße den ansässigen Einzelhandel und die Gastronomie, jedoch auch kulturelle und soziale Einrichtungen. In Verbindung mit den Einschränkungen und Erschwernissen, die durch die Baustellen hinzukommen, haben es Anlieger, Anwohner/innen sowie Besucher/innen der Innenstadt derzeit wirklich nicht leicht.

Glücklicherweise sind die beauftragten Firmen und deren Mitarbeiter bisher von positiven Corona-Fällen verschont geblieben, sodass alle Baustellen bislang ohne Einschränkungen weiterlaufen konnten – wir sind daher im Zeitplan. Und der reduzierte Publikumsverkehr kommt den Baustellen insoweit zugute, dass weniger Kunden und Lieferfahrzeuge in der Innenstadt unterwegs waren.

Die Neugestaltung der Innenstadt und die Generalsanierung des Asamgebäudes sind der größte denkbare Beitrag der Wirtschaftsförderung zur Zukunftssicherung des Einkaufs- und Erlebnisraumes Altstadt, von dem im Übrigen der gesamte Wirtschaftsstandort Freising profitieren wird. Ich bin mir sicher, dass Freising als Einzelhandelsstandort weiterhin attraktiv bleiben wird. Die Freisinger Innenstadt hat sich in den vergangenen Jahren mit neuen Firmen und Angeboten stets weiterentwickelt und daher aus meiner Sicht ein großes Potenzial.



Jetzt müssen wir gemeinsam den Geschäften und Unternehmen im Baustellenbereich die Treue halten. Erreichbar bleiben alle, jederzeit!

Welche Projekte werden das Freisinger Stadtbild nachhaltig verändern?

Die prägendsten Veränderungen sind sicherlich die Öffnung der Stadtmoosach in der Oberen Hauptstraße, die Generalsanierung des Asamgebäudes und die Neugestaltung des Marienplatzes.

Die verschiedenen Moosacharme prägen mit ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen die jeweiligen Quartiere, durch die sie fließen. Leider war die Stadtmoosach in vier Bereichen unterschiedlicher Größe gedeckelt und ist so aus dem kollektiven Bewusstsein verschwunden. Durch die Öffnung der Stadtmoosach in vier Bereichen unterschiedlicher Größe auf insgesamt ca. 85 m Länge wird die Obere Hauptstraße eine ganz neue Gestalt erhalten. In Zukunft kann man hier Stufen zum Wasser herabsteigen und verweilen. Um auch einen Beitrag zur Verbesserung

in der klimatisch stark belasteten Innenstadt zu leisten, werden an verschiedenen Stellen neue Baumstandorte geschaffen und mit zukunftssicheren Arten bepflanzt.

Das Asamgebäude ist ein herausragendes Einzeldenkmal (erbaut zwischen 1696 und 1750 als fürstbischöfliche Hochschule). Der historische Wert des stark sanierungsbedürftigen Gebäudes liegt in der vollständig erhaltenen barocken Bausubstanz aus dem 18. Jahrhundert. Im Asamgebäude werden nach der Generalsanierung vielfältige Nutzungen, wie das Stadtmuseum, das Asamtheater, Einzelhandel, Gastronomie und die Stadtförderung, untergebracht sein. Hier entsteht ein kulturelles und gesellschaftliches Zentrum.

Zu guter Letzt wird auch der Marienplatz neu gestaltet und die Begehrlichkeit sowie die Aufenthaltsqualität erhöht. Nach der Generalsanierung des Asamgebäudes entsteht hier zusammen mit dem Rathaus das neue Herz der Freisinger Innenstadt.

WEITERE THEMEN

Das Asamgebäude wird saniert

Ein Blick in das künftige Stadtmuseum Seite 2

Status der Moosachöffnung

Moosachöffnung in der Oberen Hauptstraße und Arbeiten im Jahr 2021 Seite 3

Das Kriegerdenkmal

Zur Geschichte des Denkmals Seite 3

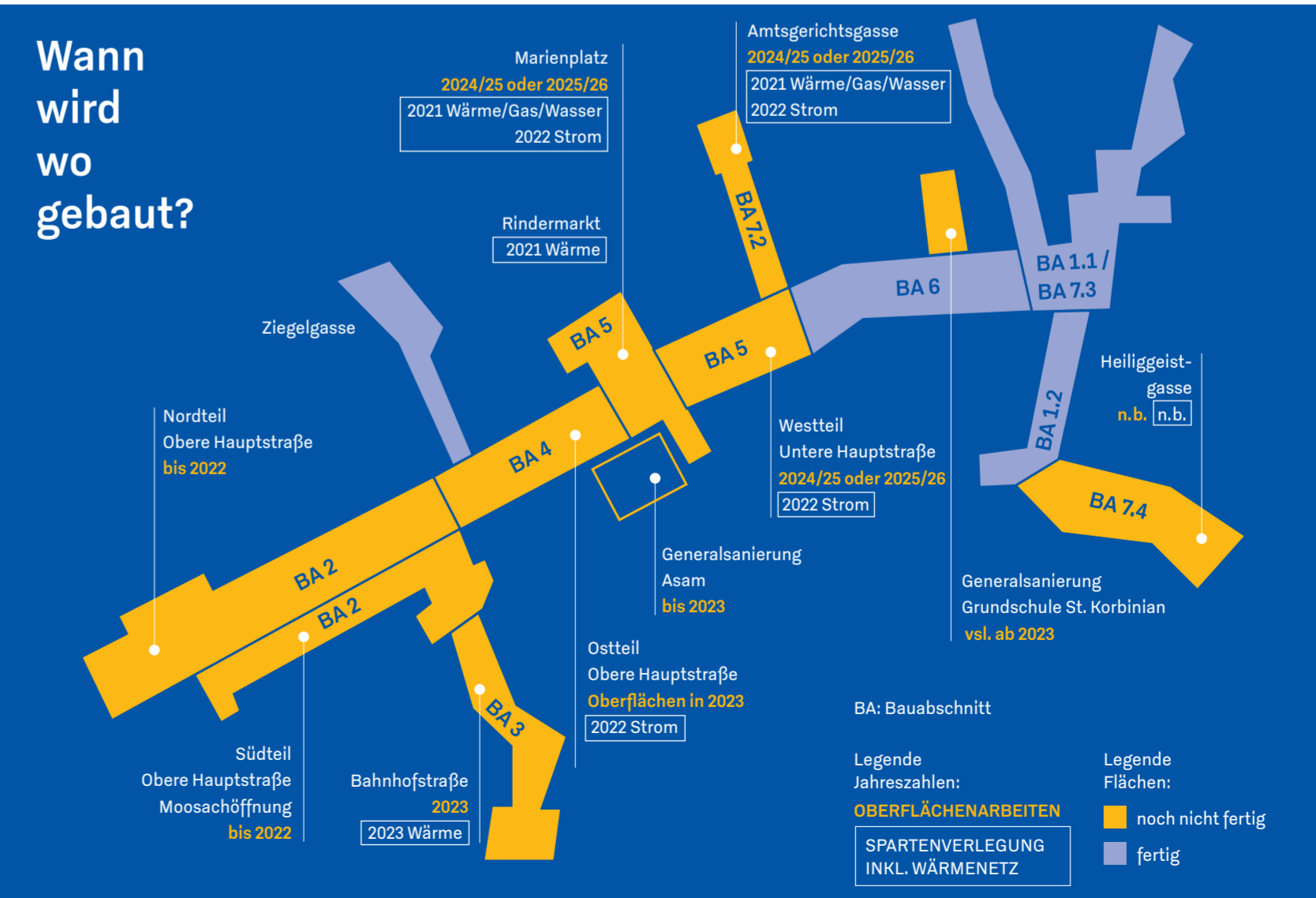
Radverkehr in der Innenstadt

Baustellenumfahrung in der Kammergasse Seite 3

Gab es Überraschungen während der Arbeiten?

Bisher (leider) noch nicht, aber vielleicht finden wir ja noch einen Schatz, mit dem wir den derzeit angespannten Finanzhaushalt ausgleichen können – unser Kämmerer würde sich sicherlich freuen. Aber im Ernst: Es sind einige kleine Stücke aufgetaucht, die insbesondere für das Stadtmuseum von Interesse waren. Diese wurden dann selbstverständlich fachmännisch gesichert. Zudem werden die Baumaßnahmen kontinuierlich von einer archäologischen Fachkraft begleitet.

Wann wird wo gebaut?



Agenda 2021

bis Mitte Juli

Verlegung des neuen Wärmenetzes im Bereich Bahnhofstraße und in Teilen „Am Wörth“

ab Mai

Erneuerung Gas- und Wasserleitungen und Erweiterung des Wärmenetzes westlich des Marienplatzes, am Rindermarkt bis hin zur Ziegelgasse

ab Juli

Erneuerung Gas- und Wasserleitungen und Erweiterung des Wärmenetzes in der Amtsgerichtsgasse

August

Beginn der Sanierungsarbeiten an St. Georg

Die Übersicht stellt den aktuellen Stand der Planung dar. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen vorbehalten.

Das Asamgebäude wird saniert: Ein Blick ins künftige Stadtmuseum

von Ulrike Götz

Das Asamgebäude am Freisinger Marienplatz wird saniert, das Stadtmuseum ist ausgeflogen. Nach Vollendung der Baumaßnahmen kehrt es auf vergrößerter Fläche und in neuer Konzeption an den Marienplatz zurück. Als Rundgang um den Innenhof des barocken Vierflügelbaus wird es sich im 1. Stock auf einer Fläche von etwa 800 m² neu präsentieren. Mit allen Kräften wird nun auf dieses Ziel hingearbeitet, und schon jetzt zeichnen sich die Grundlinien des künftigen Museums ab.

Die Planung eines Museums ist ein komplexer und vielschichtiger Vorgang. Viele Gesichtspunkte wollen bedacht sein und müssen stimmig ineinandergreifen: Was möchte das Freisinger Stadtmuseum seinen Besucherinnen und Besuchern vermitteln? Welche Möglichkeiten und Inspirationen bietet hier für die vorhandene, einige Tausend Objekte umfassende Museumssammlung des Historischen Vereins? Wie passt sich die Ausstellung in die im Asamgebäude zur Verfügung stehende Fläche und Raumabfolge stimmig ein? Und was erlaubt das Budget?

Lebenslauf einer Stadt

Das innere Konzept der künftigen Ausstellung steht im Großen und Ganzen. Anhand ausgewählter Themen und Einblicke durchwandern die Besucherinnen und Besucher die Biografie dieser Stadt, ihren von den Tiefen der Geschichte bis heute reichenden Lebenslauf. Unterbrochen werden die Räume der ständigen Ausstellung von Sonderbereichen, die dem Empfang der Besucher und Besucherinnen, den temporären Ausstellungen, der Durchführung museumspädagogischer Programme, aber auch der Rekreation und dem angenehmen Aufenthalt dienen sollen.

Wer das Museum verlässt, soll sagen können: Ich habe diese Stadt neu kennengelernt und etwas von ihr verstanden bzw. überhaupt etwas über Kultur, Geschichte und das Leben der Menschen erfahren. Und Freude hat der Rundgang auch noch gemacht!



Foto: Wollmann & Mang

Schränke, Vitrinen, Podeste

Um sie zu schützen, müssen kostbare Objekte in Vitrinen präsentiert werden. Aber auch um die Wirkung der Exponate zu steigern, kommen Präsentationsmöbel, wie Vitrinen, Schränke und Podeste, zum Einsatz. Auch sie bedürfen der genauen Planung. Ein besonders aufwendiges Möbel wird in fünffacher Ausführung in der künftigen Grafikgalerie stehen. Im neuen Museum wird ein ganzer Gang diesem Sammlungsbereich gewidmet sein. Unter Abdunkelung, wie es für Arbeiten auf Papier angemessen ist, wird nun ein Vielfaches der bisher gezeigten Zeichnungen und Druckgrafiken präsentiert werden können. Ermöglicht wird die größere Zahl an Exponaten durch große Schubladenmöbel in den tiefen Fensternischen. Ausziehbar und verglast kann jede Schublade mehrere grafische Blätter präsentieren.



Der Papierrestauratorin über die Schulter blickt.
Foto: Stadtmuseum Freising (Bretz)

Restaurierung

Die für die neue Ausstellung ausgewählten Objekte wurden bereits weitgehend auf ihren Zustand hin geprüft und werden nun nach und nach einer Restaurierung zugeführt, gereinigt und gesichert. Die Maßnahmen erfolgen getrennt nach Materialien und Gattungen durch mehrere, auf ihre Fachgebiete spezialisierte Restauratorinnen und Restauratoren. Viele Objekte haben dadurch an optischer Wirkung und Präsenz noch einmal gewonnen. Auch konnten durch die restauratorische Behandlung bisweilen zusätzliche wertvolle Informationen gewonnen werden: Als etwa von einem Ölporträt die rückwärtige Doublierleinwand abgenommen wurde, kam auf der originalen Leinwand eine aufschlussreiche Beschriftung zum Vorschein. Neben anderen Arbeiten werden auch die Restaurierungsmaßnahmen von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen gefördert.



Das Violoncello des Freisinger Geigenbauers Michael Perger von 1764 wird im neuen Museum nicht nur zu sehen, sondern auch zu hören sein. Vor Kurzem wurden die Tonaufnahmen dafür erstellt.

Foto: Stadtmuseum Freising (Willner)

Auch ausgewählte Stücke der Objektgruppe Zinn wurden in die Hände eines Metallrestaurators gegeben, wie hier die Zinnflasche des Freisinger Zinggießers Matthias Anton Jelle aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Sie zeigt den heiligen Korbinian mit dem Bären.

Foto: Stadtmuseum Freising (Willner)

Als vom Porträt der hochfürstlich-freisingischen Büchsenpannersgattin Anna Katharina Ruederin die rückwärtige Doublierleinwand abgenommen wurde, kamen auf der originalen Leinwand aufschlussreiche Informationen zum Vorschein. Darunter die Datierung des Gemäldes „1735“.

Foto: Stadtmuseum Freising (Willberg)

Recherchieren und Texte schreiben

Ausstellungsobjekte können nicht einfach ohne Kommentar in den Raum gestellt werden. Es bedarf der Erläuterung: Was ist das für ein Objekt, wann und durch wen ist es entstanden? Um welche Materialien handelt es sich? Wie kam der Gegenstand ins Museum? Was ist seine Bedeutung? In welchen größeren Zusammenhang ist er einzuordnen?

Viele Themen können vom wissenschaftlichen Personal des Museums selbst bearbeitet werden. Für einzelne Fachgebiete helfen Spezialisten, so im Bereich der Archäologie, des frühen Mittelalters oder der NS-Zeit. Später wird man auch einen Übersetzer brauchen, der Teile der Texte ins Englische überträgt, denn unter den Museumsbesuchern und -besucherinnen ist zunehmend auch internationales Publikum.

Spielraum für wechselnde Präsentation

Wie in anderen Museen ist die Sammlung des Freisinger Stadtmuseums um ein Vielfaches größer als die Zahl der Objekte, die in den Ausstellungsräumen gezeigt werden können. Hinzu kommt, dass der Bestand, vor allem durch das Engagement des Historischen Vereins, kontinuierlich weiterwächst.

Künftige bedeutende Neuzugänge wird man in die ständige Ausstellung zu integrieren versuchen, gegebenenfalls wird es auch zu Austauschaktionen kommen. Davon abgesehen gibt es weitere Möglichkeiten, unberücksichtigte Bestände ins Licht zu setzen. Von großer Bedeutung im neuen Museum werden nämlich jene Flächen sein, die von vornherein eine wechselnde Bespielung vorsehen und jedem Objekt die Chance geben, zumindest temporär gezeigt zu werden. Da ist zum einen die Multifunktionsfläche im Südflügel des Museums, die vor allem Schauplatz von Sonderausstellungen sein soll. Sodann gibt es im großen Treppenhause des Gebäudes vier tiefe historische Türöffnungen, die eine Verglasung erhalten und vom Museum als Vitrinen genutzt werden können. Alle Besucher und Besucherinnen, die sich hinauf in den Asamsaal oder ins Foyer begeben oder von dort herunterkommen, werden daran vorbeigehen. Und schließlich: Einem noch größeren Publikum wird sich ein breites und tiefes Schaufenster darbieten, das sich im Durchgang vom Marienplatz zum Hof des Asamgebäudes befindet. Dieser Schauraum am künftigen Hauptzugang zum Museum erhält eine eigene Beleuchtungstechnik und hat unter anderem den Vorteil, dass hier auch sehr große Objekte gut gezeigt werden können.

All diese guten Voraussetzungen für das künftige Freisinger Stadtmuseum, das im Jahr 2023 eröffnet werden soll, geben viel Grund zur Vorfreude.

Tonaufnahmen

Ein Museum neu zu gestalten und einzurichten, war immer schon ein aufwendiges Unternehmen. Das Zeitalter der Digitalisierung mit seinen zusätzlichen vielfältigen Möglichkeiten, Themen zu vermitteln, fügt ein weiteres Arbeitsfeld hinzu. Hierfür wurde nun auch ein Medienplaner in den Gestaltungsprozess einbezogen.

In diesem Zusammenhang werden derzeit Tonaufnahmen in einem Münchner Tonstudio erstellt. Vor allem zwei schöne Beispiele barocker Freisinger Handwerkskunst sollen künftig nicht nur in der Vitrine zu bestaunen sein, sondern auch akustisch erlebbar werden: die Tischuhr des Uhrmachers Johann Zaglmann aus der Zeit um 1720 sowie das Violoncello des Instrumentenbauers Michael Perger aus dem Jahr 1764, das – von fachkundiger Hand gespielt – seinen originalen Klang zum Besten geben wird.

Status: Moosachöffnung

Moosachöffnung in der Oberen Hauptstraße

Nach langer Planungs- und Vorbereitungszeit haben im Mai 2020 die Baumaßnahmen zur Erneuerung der Oberflächen inklusive Moosachöffnung in der Oberen Hauptstraße begonnen.

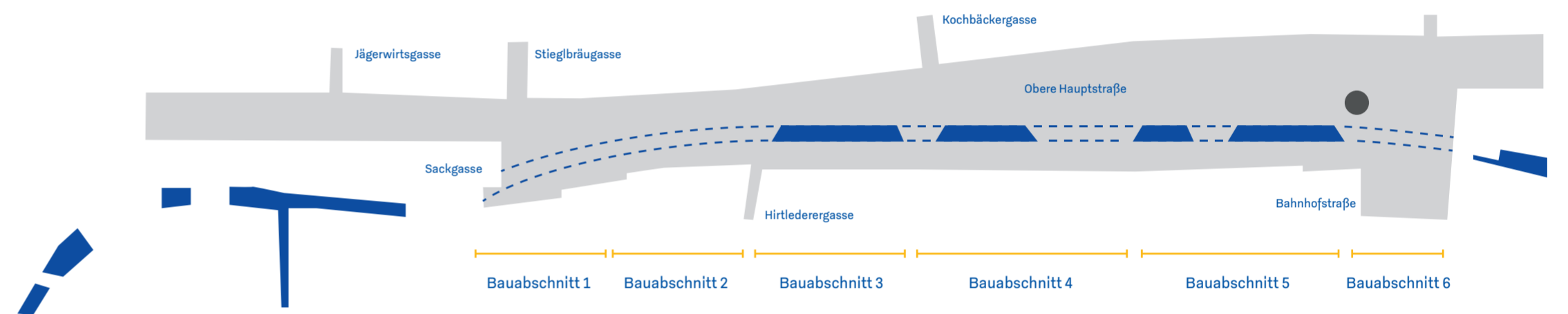
In einem ersten Schritt wurde das Kriegerdenkmal von einem spezialisierten Steinmetz demontiert und zur Restauration abtransportiert. Zudem wurden im Bereich der Karlwirt-Kreuzung drei Pumpen installiert, die bei einem möglichen Hochwasserereignis das Wasser um die Baustelle leiten und so den erforderlichen Schutz gewährleisten. Das alltägliche Wasser der Moosach wird mithilfe von zwei Rohren durch die Baustelle geführt.

Im Anschluss an die vorbereitenden Maßnahmen wurde im Bereich der Sackgasse der Deckel des sanierungsbedürftigen Bauwerks der Stadtmoosach entfernt. Außerdem wurden die bestehenden Ufermauern samt der Gründung aus Holzpfählen abgebrochen. Daraufhin konnte mit dem Herstellen der Baugrube begonnen werden. Hierzu wurden umlaufend Spundwände eingebracht. In den Bereichen, in denen sensible Gebäude angrenzen, wurden überschneitene Bohrfahlwände erstellt, da diese Herstellung deutlich schonender ist. Im Anschluss daran wurde die Baugrube ausgehoben und das neue Bauwerk mit Ufermauern, Bachsohle und Deckel erstellt. Gleichzeitig wurde in den freien Bereichen bereits das neue Natursteinpflaster verlegt.



Arbeiten im Jahr 2021

Im Jahr 2021 wird die oben beschriebene Vorgehensweise abschnittsweise in Richtung Bahnhofstraße fortgeführt. Dabei werden in diesem Jahr auch die ersten Bereiche erstellt, in denen die Stadtmoosach geöffnet wird und der Stadtbach über Treppen und Sitzstufen erlebbar wird. Bis Ende des Jahres ist geplant, bis zum Bauabschnitt 5 voranzuschreiten (siehe hierzu unten stehenden Übersichtsplan mit den entsprechenden Bauabschnitten).



Das Freisinger Kriegerdenkmal

„Die Idee, in Freising ein Denkmal für die im deutsch-französischen Krieg von 1870/71 gefallenen zwölf Mitbürger zu errichten, gab es schon länger. Erste Projekte dazu lassen sich bereits kurz nach dem Krieg fassen. Zur Aufstellung kam es allerdings erst dreieinhalb Jahrzehnte später, im Jahr 1905.

Die nebenstehende Aufnahme zeigt das Kriegerdenkmal wohl kurz vor der Enthüllungsfest, die am 28. Mai 1905 stattfand. Der Freisinger Fotograf Franz Res hat das eben erst aufgerichtete Denkmal von einem erhöhten Standpunkt aus fotografiert, möglicherweise von einem Gerüst herab. Noch sind die Spuren der Baustelle zu sehen: Statt Pflaster umgeben das Denkmal Sand und Kies. Mehrere fast ausschließlich schwarz gekleidete Frauen und Männer richten ihre Augen darauf. Dies tun sie in so übertriebener Art und Weise, dass einem die entsprechende Aufforderung des Fotografen noch in den Ohren klingen mag.

Der Standort des neuen Denkmals, das der Freisinger Steinmetz Johann Franz nach einem Entwurf des Direktors der Münchner Kunstgewerbeschule, Emil von Lange, gefertigt hatte, war wohlüberlegt. Die Obere Hauptstraße hatte sich durch den Abbruch der mittleren Häuserzeile 1834 bis 1836 und durch die Überdeckung der bis dahin offen fließenden Stadtmoosach 1880 und 1893 zu einem breiten Straßenmarkt gemauert.

Durch das Kriegerdenkmal mit seiner ansehnlichen Höhe und seiner aufwendigen Gestaltung (Löwenfiguren, integrierte Brunnenfunktion) erhielt der trapezförmige Platz der Oberen Hauptstraße seinen stadträumlichen und visuellen Bezugspunkt.“

Text: Notter, Florian: Aufbruch und Umbruch. Freising in Fotografien der Jahre 1900 bis 1920, München 2017, S. 66–67.

Foto: Stadtarchiv Freising, Fotosammlung



Pop-up-Lane: Radverkehr um die Baustelle

Um Konflikte zwischen dem Rad- und Fußgängerverkehr, insbesondere an baustellenbedingten Engstellen in der Innenstadt, zu vermeiden, hat die Stadt Freising in der Kammergasse eine sogenannte Pop-up-Lane eingerichtet: Der 1,85 m breite Schutzstreifen ermöglicht ein sicheres Umfahren der Altstadt via Wippenhauser Straße entlang der Kammergasse mit dem Rad. Die Spur wurde im letzten Jahr bereits markiert – im Bereich von Einmündungen unübersehbar großflächig mit roter Farbe – und kann nun von Radfahrern bis zum Ende der Neugestaltungsarbeiten in der Innenstadt im Jahr 2024 genutzt werden.

Was ist eigentlich ein (Fahrrad-)Schutzstreifen?

Ein Schutzstreifen kann, muss aber von Radfahrern nicht genutzt werden. Im Gegensatz zum

Radfahrstreifen ist die Linie gestrichelt und der Streifen bildet keine eigene Fahrbahn. Autos und andere motorisierte Verkehrsteilnehmer können den Streifen im Ausnahmefall ebenfalls benutzen (z. B. ein Bus mit einem großen Wendekreis beim Abbiegen), sie müssen jedoch auf den Radverkehr Rücksicht nehmen. Auf dem Schutzstreifen darf ein Kfz nicht parken und bei der Änderung der Straßenverkehrsordnung auch nicht halten.

Umfahrung im Süden

Im Süden führt die Route in Ost-West-Richtung über den Fürstendamm und Fürstendamm. Die Umfahrung über den Fürstendamm wird aus Richtung Heiliggeistgasse bis zur Karlwirt-Kreuzung beschildert. Radfahrende können im Bereich Fürstendamm weiterhin in beiden Richtungen fahren.

